

Eckhard Meyer-Zwiffelhofer
Konrad Stauner

Alteuropäische Schriftkultur

Kurseinheit 3:
Vom inschriftlichen Monument zum Holztäfelchen
Vier Fallstudien zum politischen und privaten
Schriftgebrauch in der Antike

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Abbildung auf dem Zwischentitel

Fragment einer größeren Marmorstele von der Akropolis in Athen mit einem Volksbeschluss aus der 2. Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr. über die Tributzahlungen der athenischen Bundesgenossen. Näheres zur Inschrift (abgebildet sind die Zeilen 57-76) und ihren Bestimmungen sowie eine Abbildung weiterer Fragmente der Stele finden Sie in Kap. I (Abb. I 1).

Aus: *The Athenian Tribute Lists*, hrsg. v. Benjamin Dean Meritt, H. T. Wade-Gery & Malcolm Francis McGregor, Bd. II (Princeton 1949) Abb. 177.

Inhaltsverzeichnis

I	<i>Stélai und pinákia.</i>	
	Herrschaft kundtun im klassischen Athen	
	(2. Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr.)	1
	1 Einstieg: Thukydides über die Herrschaft der Athener	1
	2 Ein Volksbeschluss über die Tributzahlung im Delisch-Attischen Seebund	6
	<i>Abstecher 1: Das Leidener Klammersystem</i>	8
	3 Eine Tributliste	22
	<i>Abstecher 2: Griechische Münz- und Gewichtssysteme</i>	26
	<i>Abstecher 3: Griechische Zahlzeichen</i>	27
	4 Zusammenfassung	30
	<i>Bibliographische Nachweise und Hinweise zur weiteren Lektüre</i>	31
II	<i>Lapidariae litterae und memoria.</i>	
	200.000 römische Grabinschriften und ihre Leser	
	(3. Jahrhundert v. bis 3. Jahrhundert n. Chr.)	32
	1 Einstieg: Das Grabmal der Caecilia Metella	32
	2 Memorialer Habitus	34
	3 Bekundungsstile	40
	4 Vokative Memoria	50
	5 Lapidare Schriftlichkeit und Legibilität	51
	6 Zusammenfassung	54
	<i>Bibliographische Nachweise und Hinweise zur weiteren Lektüre</i>	55
III	<i>Epistulae und rationes.</i>	
	Privater Schriftgebrauch im Kastell von Vindolanda	
	(Ende 1. bis Anfang 2. Jahrhunderts n. Chr.)	57
	von Konrad Stauner	
	1 Einstieg: Eine Schreibübung	57
	2 Die Schreiftäfelchen aus Vindolanda	58
	<i>Abstecher 1: Das römische Militär</i>	59
	3 Briefe aus der lokalen Führungsschicht von Vindolanda	67
	4 Schriftstücke aus dem Soldatenmilieu	74
	<i>Abstecher 2: Briefe einfacher Soldaten aus Arabien und Ägypten</i>	77
	5 Schriftstücke aus dem Sklavenmilieu	80
	6 Alltäglicher Schriftgebrauch in einem Kohortenkastell	82
	<i>Bibliographische Nachweise und Hinweise zur weiteren Lektüre</i>	87

IV	<i>Libelli und rescripta.</i>	
	Bäuerliche Appelle an den fernen Kaiser	
	(1. Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr.)	88
	1 Ein Monument in Aragua	88
	2 Die Inschrift: Ein Verbund von Schriftzeugnissen	90
	3 Das Formular der Bittschriften und Reskripte	96
	4 Magistrate, Soldaten und Kolonen: Die Lage der Domänenbauern	102
	5 Die Bittschrift: Ein Krisendokument?	106
	6 Zusammenfassung	109
	<i>Bibliographische Nachweise und Hinweise zur weiteren Lektüre</i>	111
	<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	112
	<i>Abbildungsverzeichnis</i>	113